

# Protokoll

über die Sitzung „Erneuerbares Energiekonzept“ im Rahmen des Kommunalen Entwicklungsmanagements Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

am: Montag, 27. August 2018

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:05 Uhr

Ort: Märchenhainhalle, Heimbachtal 32, 55413 Niederheimbach

---

Tagesordnung der Eröffnungsveranstaltung:

1. Themen einföhrung und Darstellung des Status quo sowie der Projektziele durch den Vorsitzenden der Projektgruppe „KEM-Erneuerbares Energiekonzept“ Heinz Wagner
  2. Wahl des stellvertretenden Projektleiters und Schriftführers/Koordinators
  3. Vortrag Anne Schuster, Energieagentur Rheinland-Pfalz
  4. Vortrag Herr Forschner, Klimaschutzmanager bei der VG Bodenheim
  5. Aussprache und Diskussion
- 

Anwesend:

Heinz	Wagner	gemeinde@niederheimbach.de
Norbert	Burkhart	burkart@bin.de
Stefan	Classmann	stefan.classmann@vgrn.de
Markus	Forschner	klimaschutz@vg-bodenheim.de
Thomas	Hennig, Dr.	it-concept-gmbh@t-online.de
Uli Jörg	Hofmann	PSW-Heimbach@mainzer-stadtwerke.de
Werner	Jockel	werner@jockel.biz
Thorn	Karl	karl.thorn@vgrn.de
Georg	Leufen-Verkoyen	leufenverkoyen@web.de
Volker	Merkelbach	volker.merkelbach@t-online.de

Frank	Nicolai	presseanfrage@mega-forschung.org
Markus	Patschke	markus.paschke@3e-consult.de
Christian	Pohl	christian@pohlbb.de
Isabelle	Schmidholz	isabelle.schmidholz@entra.de
Anne	Schuster	anne.schuster@energieagentur.rlp.de
Franz Josef	Wirsch	frhewirsch@t-online.de

Leitung: Heinz Wagner Protokoll: Werner Jockel

Anzahl der Sitzungsteilnehmer: 16

Ausführungen zur Tagesordnung:

1. In seiner Einleitung führte Heinz Wagner aus, dass die Projektgruppe „KEM Erneuerbares Energiekonzept“ auf Dauer in der Verbandsgemeinde eingerichtet werden soll. Er verwies auf die bisherigen drei Treffen - im Zusammenhang derer - bereits Ziele und Übereinkünfte formuliert wurden, beispielsweise
  - das Anstreben einer autarken Energieversorgung durch
    - den Ausbau von Photovoltaik auf Sportanlagen, auf „benachteiligten“ Landwirtschaftsflächen,
    - den Bau von Windenergieanlagen (WEA),
    - Energiegewinnung auf dem Rhein mittels Strombojen
    - entsprechende Fortschreibung des Flächennutzungsplans,
    - die Realisierung des Pumpspeicherwerk auf dem Franzosenkopf.

Die Realisierung der Ziele soll vereinbar sein mit dem Tourismus. Darüber hinaus hat man sich der Resolution angeschlossen, den Weltkulturerbestatus zu erhalten.

- Schlussendlich müssen alle Dinge zusammengedacht werden, damit die Gemeinden auch zukunftsfähig bleiben.
- Ferner soll bis 2020 eine Energiegenossenschaft gegründet werden.

Um in der Sache voranzukommen bedarf es aus vielerlei Gründen einer Prozessbeschreibung „Klimaschutzkonzept“, die nach aktueller Rechtslage die Voraussetzung, für die Förderung kommunaler Maßnahmen ist, wie beispielsweise die Installation eines Klimaschutzmanagers bei der VG Rhein-Nahe.

2. Die Projektmitglieder haben auf Vorschlag des Vorsitzenden

Dr. Thomas Hennig zum stellvertretenden Projektleiter und  
Werner Jockel zum Schriftführer/Koordinator

gewählt.

3. Frau Schuster führte aus, dass ihr Arbeitgeber, die Energieagentur des Landes Rheinland-Pfalz gegründet wurde, um unter anderem um die Kommunen in ihrem Bemühungen zum Erreichen der Klimaschutzziele zu unterstützen.

Die Agentur ist zu 100-Prozent vom Land Rheinland-Pfalz finanziert. Sie ist in Regionalbüros unterteilt und arbeitsteilig in fachliche Bereiche gegliedert. Zuständig für die VG Rhein-Nahe ist das Regionalbüro Rheinhessen in Mainz, dem auch Frau Schuster als hiesiger Ansprechpartner, angehört.

Die Agentur versteht sich als Lotsenstelle stellt Informationen, unter anderem mittels Online-Tools in den Bereichen

- Förderprogramme mit Fördermittelkompass,
- Online Datenportal Energiewende
- sowie einen Energiecouch mit „28-Aktionen Co<sup>2</sup> Einsparpotential“

zur Verfügung.

Das KEM-Energie umfasst die Bereiche

- Strom
- Wärme
- Mobilität

bezogen auf Gewerbe, private Haushalte und öffentliche Liegenschaften. Kommunale Liegenschaften haben etwa einen 2-prozentigen Verbrauchsanteil. Für den VG-Bereich führte Frau Schuster aus, dass im Zeitraum 2011 bis 2014 der Energieverbrauch um 5 Prozent gesunken sei, während danach der Verbrauch im Gewerbe um 11 Prozent gestiegen ist.

■ Allgemein fördern folgende Stellen Maßnahmen des Klimaschutz-Energiemanagements

- das Land Rheinland-Pfalz durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF),
- das Bundesumweltministerium (BMU),
- die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW),
- das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Die Förderquoten liegen zwischen 25% bis 90 Prozent.

Die Förderung eines „Klimaschutzmanagers“ durch das MUEEF beträgt mindestens 70 Prozent, bei finanzschwachen Kommunen 90 Prozent. Es handelt sich um eine sogenannte 3 plus 2 Förderung, bei das Land (MUEFF) 70 Prozent (respektive 90 %) der Kosten für Gehalt, Arbeitsplatzausstattung, wie PC etc. , übernimmt.

Die Beschäftigungsdauer ist beträgt zunächst 3 Jahre und kann um 2 Jahre verlängert werden.

Die Kommunen sind nach Ablauf der Befristungen nicht zu einer Weiterbeschäftigung oder Festanstellung verpflichtet.

Die Förderung kann sich sowohl auf eine Gesamtbetrachtung der Verbandsgemeinde, als auch auf Teilprojekte, wie einzelne Kommunen oder Quartiere beziehen.

In ihrem Vortrag sprach Frau Schuster davon, dass möglicherweise die Förderpraxis dahingehend verändert werden könnte, dass als Voraussetzung nicht mehr ein fertiges Klimaschutzkonzept vorgelegt werden müsse, sondern möglicherweise der Klimaschutzmanager nach seiner Bestellung ein entsprechendes Konzept erarbeiten könne/müsse (Konjunktiv).

Die Energieagentur steigt auf konkreter geleisteter Vorarbeit einer Prozessbeschreibung „Energiemanagement“ ein, kann fachlich begleiten.

4. Herr Forschner berichtete über seine Tätigkeit als Klimaschutzmanager bei der Verbandsgemeinde Bodenheim, unter anderem von einem umgesetzten Teilkonzept bezogen auf Liegenschaften der VG Bodenheim sowie
  - ◆ der Entwicklung eines Logo „ein starkes Stück Rheinhessen“ als Corporate Design der VG, mit der Klimaschutz nach vorne gestellt wurde,
  - ◆ der Präsentation von Kraftwärmeanlagen,
  - ◆ der einer Ladestation für E-Bikes,
  - ◆ einer kostenlosen Energieberatung für Häuser, die älter sind als 20 Jahre,
  - ◆ installieren einer ehrenamtlichen Gruppe für Ideen zur erneuerbaren Energiegewinnung,
  - ◆ vielem anderen mehr.
5. Die Versammlung war sich einig an dem Ziel zu arbeiten, den Energieverbrauch der Gemeinden und Bürger zu reduzieren.  
Als vordringlich wurde angesehen und beschlossen, sich für die hauptamtliche Bestellung eines Klimaschutzmanagers einzusetzen.  
Verbandsbürgermeister Thorn sieht aufgrund der positiven Haushaltslage wenig Chancen für eine 90 Prozentförderung durch das Land (MUEEF).

In diesem Zusammenhang wurde kurz erörtert, dass mehrere Gemeinden

Konsolidierungsverträge mit dem Entschuldungsfond geschlossen hätten, was eine Förderung von 90 Prozent vermutlich indizieren dürfte.

Die Versammlung war sich mehrheitlich einig, dass mit dem Projekt „Erneuerbares Energiekonzept“ ein ganzheitliches angestrebt werden soll, was sich zu dem auf die VG als Ganzes erstrecken soll.

Herr Wagner und weitere Redner setzten sich dafür ein, dass die Haushaltssmittel für die Kosten eines Klimaschutzkonzeptes und für die Einstellung eines Klimaschutzmanagers bereits für das Jahr 2019 eingebracht werden sollen.

Final wurde beschlossen, dass die Projektgruppe ein Aufgabenprofil mit einer Projektskizze als beratendes Gremium erstellt.

Dieses Aufgabenprofil wäre dann in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe „Kommunales Entwicklungsmanagement“ Bestandteil der Arbeitsgrundlagen des künftigen Klimaschutzmanagers.

Um die Mittel für das „KEM-Erneuerbares Energiekonzept“ in den Haushaltsberatungen 2019 einbringen zu können, sagte Herr Verbandsbürgermeister Thorn zu, das Thema

- auf VG-Ebene auf der Sitzung des Planungs- Bau und Umweltausschusses am 7.11. 2018 auf die Tagesordnung zu bringen, einschließlich der Vorträge der beiden heutigen Redner, die Ad hoc eingeladen wurden,
- so dann eine Woche später den Hauptausschuss mit dem Sachverhalt vertraut zu machen, damit dieser die Beschlussempfehlung an den VG-Rat weiter geben kann,
- um dann in der Folge beim VG-Rat eine positive Entscheidung herbeizuführen, um die Mittel für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und die Einstellung eines Klimaschutzmanagers im Jahre 2019 realisieren zu können.

Die Projektgruppe wird ihre Arbeit fortsetzen und vereinbart das nächste Treffen für den Monat Oktober 2018.  
Der genaue Termin wird per Umfrage festgelegt.



gez. 18.09.2018